



Futsal startet mit erstem Ligabetrieb in Kiel durch

Titelstory

Berlin, Hamburg, Hessen, Westfalen und Württemberg – das alles sind Namen von Landesverbänden, die sich bereits seit einiger Zeit intensiv im Futsal engagieren und einen regelmäßigen Spielbetrieb anbieten. Der SHFV, der seit vielen Jahren eine Turnierserie – den Lotto-Futsal-Cup – an den Hochschulstandorten im Land durchführt, möchte nunmehr ebenfalls den ersten Schritt in diese Richtung machen. Dort wo 2008 auch der Futsal-Cup seinen Anfang nahm, nämlich an der CAU Kiel, soll von November bis Ende Januar das Pilotprojekt „Futsal-Liga Kiel“ durchgeführt werden. Vorrangig aus dem Pool der über 20 Teams, die jeden Sommer in der Uni-Liga Kiel mitspielen, hat man die Interessenten für dieses Projekt gefunden. Maximal acht Teams können an der Premiere, die in einer einfachen Spielrunde entsprechend sieben Spieltage umfasst wird, teilnehmen. Gespielt wird in verschiedenen Hallen in Kiel, wobei der Auftaktspieltag am 16. November idealerweise im Uni-Sportforum ausgetragen wird.

Zur reibungslosen Durchführung hat sich der SHFV die Dienste des Organizers der diesjährigen Uni-Liga, Janis Daniel, gesichert, der durch seine vorherige Tätigkeit bereits einen engen Draht zu den Teams hatte. Generell ist dem SHFV aber eine Einbindung der Teil-



Interessante Duelle, wie hier beim CAU-Futsal-Cup, versprechen hoffentlich auch die Spiele der Futsal-Liga Kiel.

nehmer in die Entwicklung und Durchführung dieses Projekts sehr wichtig. Deshalb wurde bei einer Infoveranstaltung Anfang Oktober auch eine Arbeitsgruppe unter der Beteiligung von vier Teamvertretern gebildet, in der anschließend letzte Details für den Spielbetrieb gemeinsam festgelegt wurden. Hier einigte man sich u.a. auf die Begrenzung der Anzahl nicht-studentischer Vereins-

spieler, die Kadergröße und die Spielzeit sowie auf die zusätzliche Einführung einer Fair-Play Wertung. Der Sieger der Futsal-Liga erhält seinerseits sogar ein Startrecht für das SHFV-Landesfinale am 31. Januar 2015.

Finanziert wird das Projekt, das vor allem personelle Kosten für den Organisator, die Spielleiter und die Schiedsrichter mit sich bringt, größtenteils durch ei-

nen Zuschuss aus dem Innovationsfonds des Landesportverbandes, den das Gesamtkonzept ebenfalls überzeugt hatte. Dieses beinhaltet auch eine vorherige Schulung für die Teams durch Futsal-Landesauswahltrainer Paul Musiol sowie eine Fragebogenerhebung nach Beendigung des Spielbetriebs. Man darf schon jetzt auf die Ergebnisse gespannt sein, so wie auch Hans-Rainer Hansen, Beauftragter für Freizeit- und Breitenfußball, insgesamt dem ganzen Projekt neugierig entgegenblickt: „Die geplante Futsal-Liga stellt einen weiteren Meilenstein in der Futsal-Entwicklung in Schleswig-Holstein dar und wir sind wirklich froh, dass wir so viele Studenten dafür begeistern konnten. Mittelfristig erhoffen wir uns natürlich einen festen Spielbetrieb, der dann auch vereinsgebunden stattfinden soll. Aber zunächst wollen wir einen Schritt nach dem anderen machen.“

„Erst einmal loslegen“ lautet also das Motto für das SHFV-Pilotprojekt und jeder ist herzlich eingeladen die Liga live vor Ort oder online mit zu verfolgen. Gespielt wird zwischen dem 16.11. und dem 25.01. immer Sonntagnachmittags (14-19 Uhr), wobei vom 15.12. bis zum 11.01. eine Pause eingelegt wird. Die genauen Spieltermine und alle Ergebnisse findet man ab dem Ligastart auch auf www.shfv-kiel.de in der Rubrik Freizeit- und Breitensport.



Die zuversichtlichen SHFV-Organisatoren der Futsal-Liga Kiel von links nach rechts: Paul Musiol, Janis Daniel, Hans-Rainer Hansen und Fabian Thiesen..

AUS DER VERBANDSARBEIT – JUGENDFUSSBALL

Talent allein reicht nicht für eine erfolgreiche Karriere

Fast jeder junge Kicker träumt von einer großen Karriere. Als Fußballspieler möchte man in die Nationalmannschaft oder zumindest in der Bundesliga spielen. Woche für Woche schaut man seinem Lieblingsverein und -spieler im Fernsehen zu. Es wird ihm nachgeeifert, die Tricks werden nachgemacht, das Trikot muss man haben und die Frisur soll es auch sein. Bei guten Leistungen im Verein wird man von den Stützpunkttrainern gesichtet. Eine Einladung zu den zusätzlichen Trainingseinheiten an den Stützpunkten wird ausgesprochen. Hier steht die individuelle Förderung des Einzelnen im Vordergrund. Die Kinder suchen ihre nächsten Herausforderungen in guten Mannschaften und hohen Spielklassen. Ein weiterer Schritt in der Entwicklung erfolgt mit der nächsten Einladung, diesmal für die Trainingseinheiten des erweiterten Kaders der SHFV-Landesauswahl. Diese werden zunächst regional in zwei Gruppen durchgeführt. Das bedeutet erneut eine zusätzlich Trainingseinheit alle zwei Wochen. Die homogene Trainingsgruppe führt zu mehr Wettbewerb und jeder Einzelne wird noch besser gefördert. Unterschiedliche Sichtsungsmaßnahmen führen die jungen Kicker zu Talentlehrgängen der SHFV-Landesauswahl. Die dreitägigen Lehrgänge im Uwe Seeler Fußball Park sind die Grundlage zur Erstellung einer Landesauswahl, die in Vergleichsspielen gegen andere Landesverbände ihre Leistungen überprüfen. Diese Spiele dienen als Vor-

bereitung auf große DFB-Sichtungsturniere. Bei diesen Turnieren kann der Sprung in die Juniorennationalmannschaften gelingen. Als nächstes möchte man zu einem Bundesligavererein wechseln, weil die Anforderungen höher und die Förderung intensiver ist. Internationale Wettbewerbe stellen die Heranwachsenden vor große Aufgaben, die Konkurrenz ist enorm und die Erwartungen steigen ebenfalls ständig. Bei guten Leistungen ist der erste Profivertrag nur noch Formsache. So oder so ähnlich ist die Vorstellung Fußballer zu werden, sein Hobby zum Beruf zu machen und viel Geld zu verdienen.

Die Realität sieht oft aber anders aus. Nicht jeder junge Spieler geht durch alle Fördermöglichkeiten des Fußballs. Die Entwicklung verläuft nicht linear, sondern besteht aus Höhen und Tiefen. Oft erlebt man ein Wechselbad der Gefühle. Auch diese Erfahrungen muss man vielleicht ma-

chen, damit auch der Charakter gestärkt werden kann. Wer aufgibt oder sich zu früh freut wird sein Ziel nicht erreichen. Beispielhaft dafür steht die aktuelle U-18 Landesauswahl des SHFV. Diese nahm in der vergangenen Woche am U-18 Sichtungsturnier des DFB teil. Nach guten Leistungen reichte es zum 14. von 22 Plätzen. Vergleicht man nun aber die Kader der U-18 mit dem Kader, der drei Jahre vorher am U-15 DFB-Sichtungsturnier teilnahm war nur ein Spieler bei beiden Turnieren dabei. Die Fluktuation war aus unterschiedlichen Gründen riesig, ist aber trotzdem ein Beleg dafür, dass auch Späentwickler noch Chancen bekommen und nicht jeder, der schon früh gut war, auch immer gut sein muss.

Die Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen verläuft sehr unterschiedlich, deshalb wird während der gesamten Kinder und Jugendzeit intensiv nach Talenten gesichtet. Alle sollen



Jaber Ruda von der Husumer SV ist der einzige Spieler aus dem aktuellen Kader der U18-Auswahl des SHFV, der auch vor drei Jahren beim U15-DFB-Sichtungsturnier für den SHFV spielte.

eine Möglichkeit erhalten, auf sich aufmerksam zu machen und ihren Weg gehen zu können.

Daran zeigt sich, dass es im Fußball ist wie im „richtigen Leben“, nur Talent und ein wenig Geschick sind nicht ausreichend, um dauerhaft und anhaltend erfolgreich zu sein. **MP**



Beim Spiel der U16-Nationalmannschaft der Mädchen am 2. September im Uwe Seeler Fußball Park am in Malente gegen Dänemark präsentierten sich viele große Talente

1. Wheel-Soccer Spieltag – Jeder darf mitmachen!

Der Sportverein „Menschen in Bewegung“ veranstaltet am 02. November 2014 von 10.00 Uhr bis 17.30 Uhr in der Thomas-Mann-Halle in Lübeck den 1. Wheel-Soccer Spieltag. Wheel-Soccer wird seit Jahren in ganz Deutschland gespielt, meistens in Schulen und Rollstuhlsportgruppen. Aus dieser Bewegung heraus hat sich der Wunsch nach Turniermöglichkeiten ergeben. Mittlerweile kommen bundesweit die Mannschaften zusammen und spielen Wheel-Soccer. Das Besondere bei dem Spieltag in Lübeck ist, dass auch nicht behinderte Sportler sowie einfache Zuschauer mitmachen und ein eigenes Team stellen dürfen.

Gespielt wird auf zwei 2-Meter-Tore mit vier Feldspielern und einem festen Torwart auf einem Basketballfeld mit einem großen Gymnastikball. Es gibt kein Aus, der Ball wird



Beim Wheel-Soccer darf der Pezzi-Ball nur mit einer Hand geführt werden.

mit einer Hand oder dem Rollstuhl geschlagen oder gestoßen. Der Torraum darf von Feldspielern nicht durchfahren werden, der Torwart darf diesen nicht verlassen. Die Spieler dürfen beliebig oft ausgewechselt werden, die Spieldauer beträgt zehn Minuten.

Die Ballabnahme von den stark eingeschränkten Spielern ist verboten, es gibt zudem für diese Spieler keine Zeitbegrenzung und der Abstand muss gehalten werden. Insofern kann jeder entsprechend seines Könnens mitspielen und vom gemeinsa-

men Erfolg profitieren. „Wir leben Inklusion und möchten gemeinsam mit Euch, mit und ohne Handicap, ein Wheel-Soccer-Turnier spielen“ – sagte der Turnierveranstalter Mathias Kaiser. Das Inklusionsprojekt „Dribbeln ohne Limits“ des SHFV unterstützt es gern: „Es ist eine tolle Gelegenheit für Jedermann gemeinsam Sport zu treiben und dabei Fußball von einer neuen, interessanten Facette zu erleben“, so der Projektleiter Kilian Weber. Die Rollstühle werden für nichtbehinderte Spieler zur Verfügung gestellt, Sportkleidung und Sportschuhe sind empfehlenswert. Mehr Informationen zum Wheel-Soccer sowie zur kostenlosen Anmeldung erhalten Sie bei Romy Pawellek unter romymaus@hotmail.com oder telefonisch bei Mathias Kaiser unter 0152/53967312.

KW/MK

„Mädchen kicken cooler“-Projekt jetzt auch in Itzehoe

An der Gemeinschaftsschule am Lehmwohld (GemS a. L.) wird die Fußball AG für Mädchen als vierter Standort im Land neben Flensburg, Kiel und Heide vom Schleswig-Holsteinischen Fußballverband (SHFV) mit dem FC Itzehoe als Kooperationsverein gefördert.

Zum Start der Zusammenarbeit zwischen SHFV und GemS a. L. stattete Projektleiter Dr. Tim Cassel der Schule eigens einen Besuch ab, um die Zusammenarbeit zu bekräftigen. Schulleiter Hans-Joachim Sohr begrüßte den Gast aus Kiel zusammen mit dem Vorsitzenden des GemS a. L.-Fördervereins Frank Kölling und der Leiterin der Fußball AG Henrike Weisner.

Mit dem Projekt „Mädchen kicken cooler“ will der SHFV die soziale Integration von Mädchen mit Migrationshintergrund vorantreiben. „Wir sind für dieses Projekt geradezu prädestiniert“, freute sich Hans-Joachim Sohr. „Denn wir haben hier Schüler aus 47



Unterstützen das Projekt (hinten von links): Fördervereins-Vorsitzender Frank Kölling, SHFV-Projektleiter Dr. Tim Cassel, Schulleiter Hans-Joachim Sohr und AG-Leiterin Henrike Weisner mit einigen Mädchen der Fußball AG.

Nationalitäten.“ Es seien Kinder dabei, die nicht unbedingt zu den „Versorgtesten“ gehörten. Für sie sei so ein Angebot am Nachmittag wichtig. Ähnlich sieht es Frank Kölling vom Förderverein: „Ein solches Vorzeigeprojekt unterstützen wir natürlich gerne mit.“ Tim Cassel betonte dabei noch einmal ganz deutlich, dass die soziale Komponente sehr vorrangig

sei. „Wir wollen hier keine Spitzensportler herausbringen. „Natürlich soll das Projekt auch Mädchen zum Fußballspielen im Verein animieren. Deshalb ist der FC Itzehoe als Kooperationsclub mit von der Partie. Das ist natürlich kein Zufall, hat doch Lehrerin Henrike Weisner dort in der vergangenen Saison als Jugendtrainerin gearbeitet. Die ehe-

malige Bundesligaspielerin des Hamburger SV (dort besser unter ihrem Mädchennamen Meiforth bekannt) leitet die Fußball AG in der GemS a. L. seit einem Jahr. Zehn bis zwölf Mädchen aller Altersklassen nehmen das Angebot seitdem wahr. „Die meisten von ihnen sind Anfänger aus der 6. und 7. Klasse, die schon jetzt viel Spaß haben. Mit der Unterstützung des SHFV haben wir nun noch mehr Möglichkeiten, attraktive Angebote zu unterbreiten“, sagt Henrike Weisner. Sie könne sich zum Beispiel vorstellen, ein Mädchen- oder Frauen-Länderspiel zu besuchen oder ein Turnier gegen attraktive Vereinsmannschaften zu organisieren. „Dabei könne man dann sogar Elternteile als Helfer mit einbeziehen und so möglicherweise für den Sport begeistern“, fügt Tim Cassel hinzu, der zum Abschluss natürlich auch noch einen Blick auf die „cool kickenden“ Itzehoer Mädchen in der Lehmwohldhalle warf.

RST

DFBnet weiter auf dem Vormarsch

Im Zuge des DFB-Masterplans wird das DFBnet noch stärker gefördert. Die Nutzungszahlen des Spielberichtes Online, dem Backend zu FUSSBALL.DE, konnten zu Beginn der Saison 2014/2015 bis einschließlich September 2014 auf 71,83 % gesteigert werden. Relevant sind dabei die Nutzungsdaten ab den E-JuniorInnen aufwärts bis zu den SeniorInnen und das in allen Spielklassen.

Mit diesem Zwischenergebnis steht der Schleswig-Holsteinische Fußballverband über dem zu erfüllenden Bundessoll von 70 %. Der erweiterte Roll-Out des Spielberichtes Online, der aufgrund der starken Zusammenarbeit mit den Kreisfußballverbänden zu diesem Erfolg geführt hat, ist maß-



geblich bei dieser Aktion. Während wir uns auf Landesebene über starke 88,6 % Nutzung erfreuen können, stehen der KFV Rendsburg-Eckernförde mit 89,78 %, der KFV Herzogtum Lauenburg mit 85,25 % und der KFV Stormarn mit 85,05 % auf den

Treppchen und sind damit die absoluten Vorreiter beim Modul DFBnet Spielbericht Online. DFBnet-Projektleiter Lutz Kahle dazu: „Wir freuen uns sehr darüber, dass die Kreise so fantastisch mitgezogen sind. Darüber hinaus glauben wir, dass

die landesweite Ausdehnung der Vereinsadministration seinen Teil dazu beigetragen hat.“

Beim Modul DFBnet Pass Online steht der SHFV mit seinen 92,05 % Nutzung nur knapp hinter dem Stadtstaat Bremen (95%) auf dem bundesweit zweiten Platz in der Hitparade. Damit ist der nördlichste Landesverband bei diesem Modul seiner Zeit weit voraus und erfüllt bereits jetzt das bundesweite Soll für das Jahr 2016. SHFV-Passtellenleiterin Jutta Kaack hierzu: „Das ist nur möglich, da wir in Schleswig-Holstein aufgeschlossene und sehr gut mitarbeitende ehrenamtlich tätige Passbearbeiter in unseren Vereinen haben. Vielen Dank.“

BA

SHFV-Vereinsdialog in Büchen – ein reger Informationsaustausch

Raus aus der Geschäftsstelle, rein ins Vereinsheim. Weg mit den Formalien, her mit dem persönlichen Gespräch. Das ist das Motto des Vereinsdialoges, der bei seiner achten Station innerhalb des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes in Büchen stattgefunden hat.

Die Vereinsfunktionäre erhalten beim Vereinsdialog die Gelegenheit, mit den Vertretern aus Geschäftsführung und Präsidium des Landesverbandes zu diskutieren und wertvolle Informationen auszutauschen.

Der Büchen-Siebeneichener SV im Herzogtum Lauenburg, ein Verein der ausschließlich qualifizierte Trainer beschäftigt, bekam am 15. Oktober Besuch der SHFV-Delegation, die sich

auf die zahlreichen Vertreter des Vereins und zwei Delegierte des Kreisfußballverbandes freuten.

Büchens Vereinsvorsitzender André Trilck führte die Dialogteilnehmer vorab über die Sportanlage des Clubs und erläuterte die Vereinsgeschichte sowie die infrastrukturelle Situation rund um das Sportzentrum Büchen. „Eine eindrucksvolle Präsentation“, so SHFV-Geschäftsführer Felchner dazu.

Im Anschluss daran nahmen die Delegierten im Dialograum Platz und stellten sich einander vor. SHFV-Vizepräsident Manfred Möller begann mit einleitenden Worten und ermutigte die Vereinsvertreter dazu, kein Blatt vor den Mund zu nehmen.

Die avisierten Themen



Zufriedene Teilnehmer des Vereinsdialoges beim Büchen-Siebeneichener SV.

dieses Abends waren: Die Aktuelle Situation im Verein zur Infrastruktur, zum Fußballangebot und zur Bindung sowie Qualifizierung von Ehrenamtlichen.

Weiterhin stand das Thema Flexibilisierung des Spielbetriebs auf der Agenda und die Zusammenarbeit zwischen Landesverband, Kreisfußballverband und Verein.

Darüber hinaus war das Thema Futsal ein wichtiger Aspekt über den die Vereinsvertreter sprechen wollten. SHFV-Justiziar Felchner erläuterte den Anwesenden, dass es nicht geplant sei ein Konkurrenzprodukt zum Fußball zu schaffen, man aber dem Futsal als offizielle Hallenfußballvariante sehr offen gegenüber stehe.

Abschließend thematisierte Büchens Vereinsikone Detlef Tolle die Qualifizierungsangebote des Landesverbandes und bestätigte großes Interesse seitens des Vereines solche Angebote wahrzunehmen.

„Am Ende waren alle überzeugt, dass es ein sehr wertvoller Austausch war“, so Tolle über den Vereinsdialog.

BA

Kreisliga Debüt bei den Schiedsrichterinnen



KfV Stormarn

Der Frauenfußball ist in Deutschland im Aufwind und auch die weiblichen Schiedsrichter werden immer mehr. Dies kann auch der KfV Stormarn bestätigen. Neben der 2. Frauen-Bundesliga-Schiedsrichterin Susann Kunkel, die schon seit 2009 aktiv ist und inzwischen im Herrenbereich Schleswig-Holstein-Liga-Spiele leitet, finden sich auf den Stormarner Kreisliga-Plätzen seit dieser Saison einige weitere weibliche Unparteiische.

So war es auch nur eine Frage der Zeit, bis das erste rein weibliche Gespann ein Spiel der Herren-Kreisliga in Stormarn leitet. Was auf Verbandsebene im SHFV bereits



Das erste weibliche Schiedsrichtergespann in der Kreisliga Stormarn besteht aus Christina Eggers (Mitte) und ihren Assistentinnen Indira Otto (links) und Filiz Sassen (rechts).

seit längerer Zeit Normalität ist, war auf Grund der wenigen Frauen hier im Kreis bislang nicht möglich. Doch

nun sind mit Christina Eggers (JuS Fischbek) und Filiz Sassen (SV Eiche) in dieser Saison gleich zwei Damen in

die höchste Spielklasse des Kreises aufgestiegen.

Am Samstag, 11.10.2014 um 16:00 Uhr war es nun soweit. Die Kreisliga-Partie zwischen dem SV Hamberge und der SG Wentorf-S./Schönberg wurde von der Schiedsrichterin Christina Eggers und ihren Assistentinnen Filiz Sassen sowie Indira Otto (TSV Bargtheide) geleitet. Im umkämpften, aber stets fairen Spiel waren alle drei Damen durchweg anerkannte Spielleiterinnen auf Augenhöhe.

Der SR-Ausschuss freut sich, dass die Schiedsrichterinnen auch im Herrenbereich ihren Weg machen und ist sich sicher, dass dies nicht das einzige Gespann nur aus Schiedsrichterinnen bestehend gewesen sein wird. **KU**

Nun geht die Saison erst richtig los



KfV SL-Flensburg

Während die überwiegende Mehrzahl aller Juniorenspieler die freie Zeit in den Herbstferien genießt, sind die Staffelleiter im Bereich des KfV Schleswig-Flensburg ge-

rade dann gefordert. In der Zeitspanne zwischen den Sommer- und den Herbstferien wurden in den Altersklassen A bis E sogenannte Qualifikationsrunden gespielt, um so die stärkeren von den nicht ganz so starken Mannschaften trennen zu können. Die

Qualirunden wurden in einfacher Runde gespielt. Auf Basis der dort erzielten Platzierungen werden jetzt im Oktober die endgültigen Staffeln für die restliche Feldserie eingeteilt und die nötigen Spielpläne erstellt. In den Durchführungsbestimmungen für die Feldserie Junioren des KfV SL/FL ist im Detail aufgeführt, wie die neuen Staffeln zusammenzustellen sind. In den neuen Staffeln wird dann von Anfang November bis zum Ende der Saison im Juni 2015 in einer Doppelrunde gespielt werden. Hier werden in allen Altersklassen in der jeweiligen Leistungsstaffel die Kreismeister ermittelt sowie die Zweitplatzierten, die in den Altersklassen der A- bis C-Junioren dann im kommenden Juni an den Relegationsspielen zum Aufstieg in die Verbandsliga teilnehmen dürfen.

In den D-Junioren wurden per Qualirunde die vier Mannschaften ausgespielt, die ab November den KfV in der D-Junioren Verbandsliga vertreten dürfen. Die anderen Teams der beiden Qualistaf-

feln zur Verbandsliga spielen den Kreismeister der D-Junioren aus. Auch in den nachgeordneten Staffeln werden die Mannschaften neu zusammengesetzt. Überall wird anschließend eine Doppelrunde bis zum Saisonende um den Staffelsieg gespielt werden.

In den E-Junioren wurde in zahlreichen Qualistaffeln vorsortiert. Als Ergebnis werden im Leistungsbereich jeweils eine Staffel Nord und eine Staffel Süd gebildet, deren Staffelsieger in einem Finale im Juni 2015 den Kreismeister ermitteln werden.

Die F-Jugendmannschaften spielen in 7er Staffeln durchgehend eine Doppelrunde bis zum Saisonende, jetzt bereits im dritten Jahr nach den bewährten Regeln der „Fairplay-Liga“. In der Altersklasse G-Junioren organisieren die Vereine in Eigenregie unter Mitwirkung der zuständigen Staffelleiter Spielstage in Turnierform. Der Kreisjugendausschuss wünscht allen Jugendmannschaften eine erfolgreiche Feldserie 2014/2015. **PF**

Steckbrief

Christian Gimm
(KfV Schleswig-Flensburg)



C. Gimm

Funktion:	TF-Trainer Mädchen
Ehrenamtlich tätig seit:	2005
Verein:	FC Wiesharde
Wohnort:	Flensburg
Alter:	50
Familienstand:	verheiratet
Beruf:	Verwaltungsangestellter
Größter sportlicher persönlicher Erfolg:	Keismeister
Hobbys:	Filme
Lebensmotto:	„In der Ruhe liegt die Kraft!“
Liebblings-Urlaubsziel:	Kalifornien
Welche drei Dinge würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen:	Hose, Schirmmütze, Fußball
Liebblingsverein:	1. FC Köln
Sportliche Vorbilder:	Rainer Bonhof
Bestes Spiel live erlebt:	HSV – 1. FC Köln 0:4 (1996/97)
Wen würdest Du gerne einmal treffen:	Stephen Hawking
Wer wird SH-Liga-Meister:	Eutin 08
Wünsche für 2014/15:	Mehr Fair Play.

Eutin 08 gewinnt Ü-33-Kreispokal



KfV Ostholstein

Die Alten Herren von Eutin 08 (Ü-33) haben den Kreispokal gewonnen. Im Endspiel am Neustädter Gogenkrog setzte sich die Mannschaft aus der Kreisstadt mit 7:6 (1:1, 3:3) nach Elfmeterschießen gegen den TSV Neustadt durch. Die Eutiner bestimmten weitgehend die erste Halbzeit und gingen folgerichtig durch Dennis Bresa in der 18. Spielminute in Führung. Die Eutiner verpassten es, trotz vieler Chancen, schon in den ersten 45 Minuten einen beruhigenden Vorsprung heraus zuschießen. So kam es in der 43. Minute mit dem ersten Torschuss zum umjubelten Ausgleich durch Jörn Laufer für die Gastgeber. In der zweiten Halbzeit begannen die Neustädter sehr stark. Die Zuschauer rechneten



Die Alten Herren von Eutin 08 gewannen den Ü-33-Kreispokal. Hans-Wilhelm Hagen (r.) übergab als Sponsorenvertreter der VR Banken Ostholstein den Pokal.
Foto: Klaus Bischoff

schon mit einem Elfmeterschießen, aber die Eutiner schossen wiederum durch Bresa eine beruhigende Führung (88., 90.) heraus. Die Vertreter des Kreisfußballverbandes bereiteten sich schon auf die Siegerehrung vor, da schlugen die Neustädter zu. Was keiner mehr für möglich gehalten hat, trat nun ein. In der Nachspielzeit fiel durch Jan Peter (91.) und durch Marek Thomsen (94.) der kaum noch für

möglich gehaltene Ausgleich. So musste die Entscheidung durch ein Elfmeterschießen fallen. Hierbei versagten jedoch den Neustädtern die Nerven. Vom Eutiner Schlussmann wurden zwei Strafstoße pariert. Für die Eutiner trafen Lars Callsen, Yusuf Karadas, Dennis Bresa und Lars Ketelhohn vom Punkt. So wurde der Eutiner Schlussmann Ingo Rasmussen zum umjubelten Helden des Nachmittags.

Nun konnten die Vertreter des Kreisfußballverbandes endlich die Siegerehrung durchführen. Die Spieler vom TSV Neustadt erhielten die Silbermedaillen und die Eutiner konnten ihre Goldmedaillen in Empfang nehmen. Dann erfolgte unter großem Jubel der siegreichen Mannschaft die Übergabe des Siegerspokales durch den Geschäftsführer der Volks- und Raiffeisenbank, Hans-Wilhelm Hagen. Die VR Banken Ostholstein unterstützen den Kreisfußballverband bei allen Pokalwettbewerben im Seniorenbereich. Abschließend konnte der 1. Vorsitzende des Kreisfußballverbandes Ostholstein, Egon Boldt, auf einen gelungenen Pokalnachmittag zurückblicken und bedankte sich recht herzlich bei den Fußballfreunden vom TSV Neustadt für die gelungene Ausrichtung des Endspiels.

Bundesliga-Schiedsrichter zu Gast in Dithmarschen



KfV Dithmarschen

Am 16.09. war Patrick Ittrich aus Hamburg zu Gast in Dithmarschen. Der 35-jährige ist Schiedsrichter-Assistent in der 1. Bundesliga und agiert als Schiedsrichter in der 2. Bundesliga. Nach einem gemeinsamen Essen mit dem Schiedsrichterausschuss und Sponsor Jürgen Kuhr warteten 50 Dithmarscher Schiedsrichter, die begeistert dem interessanten und lockeren Vortrag unseres Gastes zuhörten.

Patrick stellte sich zunächst vor und begann mit 20 FIFA-Videos zum Thema Abseits. Seine lockere Art kam bei den Zuhörern an und sorgte für gute Stimmung.

Im Anschluss zeigte er sein DFBnet-Portal und las ein paar kurze und allgemeine Beurteilungen zu seiner Person vor. Dabei erzählte er sehr vie-



KSA-Vorsitzender Klaus Lehnert (links) bedankt sich bei Bundesligaschiedsrichter Patrick Ittrich.

le interessante Dinge, auch wie er seinen Beruf als Polizeibeamter mit der Schiedsrichterei auf Top-Niveau verbindet. Jeder Bundesliga-Schiedsrichter muss wöchentlich einen Regeltest ausfüllen und natürlich die Fitness erhalten.

Angesprochen wurde auch eine Szene vom Bundesligaspiel Frankfurt – Augsburg der Vorwoche. In diesem Spiel

agierte Patrick als vierter Offizieller. Er war der einzige im Gespann, der die Elfmeterszene gesehen hatte, doch sein Ruf „Strafstoß“ kam bei Schiedsrichter Gräfe nicht an. Was Patrick zu diesem Zeitpunkt nicht wusste, war, dass er seine Kollegen über das Head-Set zwar hören konnte, aber diese ihn nicht. So dachte er, Gräfe hätte die Situation anders beurteilt. Erst später bemerkte er, dass sein Head-Set ausgefallen war und tauschte es aus. Dieser Um-

stand führte zu einem versagten Strafstoß für Frankfurt, aber für ausreichend Gesprächsstoff mit den Dithmarscher Kollegen.

Am Ende stellte sich Patrick noch weiteren Fragen der Dithmarscher Kollegen. Vorsitzender Klaus Lehnert bedankte sich bei Patrick mit einem Präsent aus Dithmarscher Köstlichkeiten, lobte seine erfrischende Art und den interessanten Vortrag. Danach wurde Patrick unter großem Applaus verabschiedet.

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.